

A R B E I T E R !

G E N O S S E N !

Zwei Jahre sind es her, dass der Faschismus in Österreich seine unverwundte, offene Macht aufgerichtet hat, Tausende revolutionäre Arbeiter haben versucht, dies mit der Waffe in der Hand zu verhindern. Es ist ihnen nicht gelungen. Es konnte ihnen auch nicht gelingen: Denn die Politik der Sozialdemokratie, die die Arbeiterklasse von Kapitulation zu Kapitulation und den Faschismus in und ausserhalb der Regierung von Erfolg zu Erfolg führte, hatte breite Schichten des Proletariats entmutigt und ihnen den Glauben an ihre eigene Kraft genommen.

Erinnern wir uns: Immer wieder hat die österreichische Sozialdemokratie vom Kampf abgeraten, vom Kampf zurückgehalten, 1918, 1927, 1929 und in den folgenden Jahren. Wenn sie vom Kampf sprach, war es eine leere Drohung, mit der sie hoffte, um den Kampf heranzukommen. Als auch die Drohung nichts nützte, verlegte sie sich aufs Winzeln, um die Gnade des Gegners. Sie bot ihm - und nicht einmal - die innere Abrüstung an, das heisst, sie war bereit jene Kerntruppe aufzugeben, die unter der Voraussetzung einer richtigen, wirklich kämpferischen Politik, an der Spitze der Massen den Sieg hätte erkämpfen können. Auch die heldenhaften Schutzbündler des 12. Februar konnten an einem Tage nicht die verräterische Politik von Jahren gut machen.

Die Schutzbündler haben sich wahrhaft heroisch geschlagen. Dass sie sich nur verteidigten und nicht angegriffen haben - der Angriff ist das Wesen des Aufstandes - ist nicht ihre Schuld, sondern Schuld ihrer politischen Führer. Ueber alles leuchtet in der Arbeiterwelt ihr Heldentum und ihre den Tod nicht achtende Ergebenheit für die Sache des Sozialismus. In Erinnerung gedanken wir ihrer und aller der Opfer nach dem Kampf, der Weisel, Wallisch, Stanek, Münchreiter, Swoboda, Bulgari, Hoiss, die am Galgen ihr Leben liessen.

Der Februar war eine grosse Lehre: Wir glauben nicht mehr an das Märchen von der friedlichen Machteroberung mit dem Stimmzettel und wissen, dass der Sozialismus nur durch den Sieg in bewaffnetem Aufstand erreicht werden kann. Aber die wichtigste Voraussetzung dafür fehlt uns heute noch: eine wirklich revolutionäre, wahrhaft kommunistische Partei.

Statt einer Partei haben wir heute zwei. Und es ist, als hätten wir gar keine. Die RS sind, ob sie es wollen oder nicht, eine Fortsetzung der alten Sozialdemokratie, ihre "Erben und Erneuerer". Aber auch die KPOE ist keine wirklich kommunistische Partei. Schon ihre Zugehörigkeit zur Komintern macht dies unmöglich. Denn deren Parteien haben jetzt in allen Ländern (man denke nur an Frankreich, die Tschecho-Slovakei und Griechenland) den revolutionären Standpunkt mit dem des Opportunismus vertauscht. Die RS und die KP haben sich heute tatsächlich in die Front des Kampfes für "Österreichs Unabhängigkeit" eingegliedert. Sie sind bereit, gemeinsame Sache mit der österreichischen Bourgeoisie im Kampfe gegen Hitler zu machen; - sie stellen nur eine Bedingung: die Wiederherstellung der Demokratie. Um diesen Kaufpreis sind sie zu haben. Wir aber wollen gegen Hitler kämpfen, indem wir gegen die eigene Bourgeoisie kämpfen. Auch demokratische Rechte können uns nicht mit der Bourgeoisie versöhnen. Nur der unversöhnliche international geführte Kampf gegen die eigenen Bourgeoisien stürzt den Faschismus, rettet die Sowjetunion, bringt uns in allen Ländern zur Macht.

Die Waffe des Sieges ist die revolutionä-
re Weltpartei!
Die Fahne der Revolution ist die Fahne
DER vierten Internationale!
Jagt die alten Parteien zum Teufel!
Helft mit am Aufbau einer neuen Partei!

Arbeiter! Genossen! Es gilt, unsere Kraft richtig einzuschätzen. Grosse, allgemeine Massenaktionen stehen nicht auf der Tagesordnung. Aber dort, wo es möglich ist, wo es die Stimmung der Belegschaft erlaubt, Streiks, sei es von noch so kurzer Dauer zu organisieren, Demonstrationen, von noch so bescheidenem Charakter durchzuführen, ist von allergrösster Bedeutung. Jede solche Aktion, die gelingt, belebt und stärkt den Kampf der g a n z e n Arbeiterklasse.

Wir kämpfen unter den Losungen:

GEGEN DIE AUSPLUNDERUNG DER VERKLEINEN!
GEGEN DEN FASCHISTISCHEN TERROR!
GEGEN DIE VORBEREITUNG EINES NEUEN KRIEGES!
FÜR DIE EROBERUNG ALLER ARBEITERRECHTE!
FÜR DIE ERKÄMPFUNG DEMOKRATISCHER FREIHEITEN!
FÜR DEN STURZ DER BOURGEOISIE!
FÜR DIE DIKTATUR DES PROLETARIATS!

Die Leitung
der Bolschewiki-Leninisten
in Oesterreich.